

Zu Pressemitteilung 29/2017

Dresden, den 18. Mai 2017



Tafelschiff (Tischaufsatz), Samuel Lormann,
Torgau, Anfang 17. Jahrhundert, Grünes Gewölbe
© SKD, Foto: Jürgen Karpinski

Torgau. Residenz der Renaissance und Reformation

Ausstellung der Rüstkammer und des Grünen Gewölbes der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

19. Mai bis 31. Oktober 2017

Ausstellungsort:
Schloss Hartenfels, Torgau, Albrechtsbau

Öffnungszeiten:
10 bis 18 Uhr, montags geschlossen

Eintritt: 5,00 €, ermäßigt 4,00 €
Gruppen ab 10 Personen 4,50 € p.P.

Die im spätgotischen Albrechtsbau des Schlosses Hartenfels gezeigte Präsentation ist die fünfte Ausstellung innerhalb der Lutherdekade in Torgau, welche in Kooperation der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) mit der Großen Kreisstadt Torgau und dem Landkreis Nordsachsen entsteht.

Unter dem Titel „Torgau. Residenz der Renaissance und Reformation“ bildet diese Ausstellung die Essenz der im Rahmen der Lutherdekade seit 2012 gezeigten wechselnden Sonderpräsentationen. In der sechs Räume umfassenden Schau werden unterschiedliche Aspekte des kurfürstlich-sächsischen Hofes in Zusammenhang mit dem Schloss Hartenfels beleuchtet. Die ersten drei Räume greifen Themen der letzten Jahre auf.

Unter dem Titel "Das WORT im Bild. Biblische Darstellungen an Prunkwaffen" wird die Auswirkung der lutherischen Lehren auf die handwerklich-künstlerische Gestaltung von Prunkwaffen aus dem Besitz der sächsischen Kurfürsten vorgestellt. Den Mittelpunkt dieses

Raumes bildet das von einem Torgauer Eisenschnittkünstler gefertigte Rapier mit dem "Gleichnis vom Verlorenen Sohn" aus dem Neuen Testament. Dieses Gleichnis galt als ein Beispiel für das lutherische Verständnis von Gnade. Der Träger der Waffe – Kurfürst August – bekannte sich so zur Reformation und zu den Lehren Luthers.

Im zweiten Raum stehen die kurfürstlichen Leibtrabanten im Mittelpunkt. Die Unterhaltung einer Leibgarde diente dem persönlichen Schutz eines Herrschers und erfüllte gleichzeitig eine wichtige repräsentative Aufgabe. Mit der in den Hoffarben gehaltenen Kleidung und den qualitativ hochwertigen Waffen, versehen mit Inschriften und Wappen, zeugten sie von der politischen und finanziellen Macht des Regenten. In Sachsen wurden die Trabantengarden wohl unter Kurfürst August fest etabliert. Eine für die Ausstellung angefertigte Figurine gibt einen Eindruck vom Erscheinungsbild der Trabanten zu Fuß in originaler Bewaffnung. Reich geätzte Stangenwaffen, mit Bein eingelegte Musketen und die "sächsischen Puffer", alle aus dem umfangreichen Bestand der Rüstkammer, demonstrieren die Bewaffnung der Garde.

In Torgau gefeierte fürstliche Hochzeiten stehen im Mittelpunkt des dritten Raumes. Die Porträts des Kurfürsten Johann Georg I. und seiner Gemahlin Magdalena Sibylla von Sachsen verweisen auf deren Hochzeit 1607 in Schloss Hartenfels. Der Bräutigamsmantel des damaligen Herzogs und späteren Kurfürsten wurde für seine zweite Hochzeit geändert: Die Initialen der 1606 verstorbenen ersten Gemahlin Sibylla Elisabeth wurden gegen die Anfangsbuchstaben von Magdalena Sibylla getauscht. Der mit Silber- und Goldschnürchenstickerei versehene Radmantel wird in der Ausstellung präsentiert.

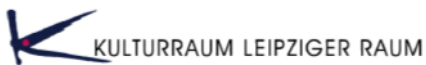
Zwei weitere Räume widmen sich der Repräsentation am kurfürstlich-sächsischen Hof zu Beginn des 17. Jahrhunderts bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Ein prächtiges Fürstengewand aus italienischem Goldbrokat, ein mit Jagddarstellungen in bunten Emailfarben verzierter Humpen, reich dekorierte Feuerwaffen sowie ein Trinkspiel in Gestalt einer Kanone führen die glanzvolle Regierungszeit des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (1585/1611-1656) vor Augen.

Als Höhepunkt dieser Sonderausstellung sind erstmals die im Grünen Gewölbe erhaltenen Kunstwerke Torgauer Goldschmiede in der Stadt ihrer Entstehung präsentiert. Die zauberhafte

„Torgauer Apotheke“, ein indisches Perlmutterkästchen, gilt als Paradebeispiel für die Veredlung fremdartiger Arbeiten durch europäische Goldschmiede. Fantasievoll wurden auch andere exotische Materialien in kunstvolle Objekten umgeformt. So bildet ein Nautilusgehäuse den Rumpf eines Tafelschiffes und Korallenäste bekrönen die Häupter eines vornehmen Paares. Bibliophile Kostbarkeiten aus Torgau und Arbeiten aus sächsischen Edelsteinen der Torgauer Werkstatt Giovanni Maria Nossenis runden die Ausstellung ab.

Die erlesene Auswahl an Schätzen aus den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden lässt die Pracht des kurfürstlichen Hofes im architektonisch und reformationsgeschichtlich bedeutenden Schloss Hartenfels in Torgau erneut lebendig werden.

Gefördert durch



In Kooperation mit:

